

Erscheint täglich nachmittags mit Ausnahme der Sonntage und Feiertage.

Abonnementspreis monatlich 50 P., 1/2 jährlich 1.50 M. pro Jahr, frei im Haus. Durch die Post bezogen 1.65 M.

„Die Neue Welt“ (Unterhaltungsbeilage), durch die Post nicht bezahlbar, kostet monatlich 10 P., 1/2 jährlich 30 P.

Volksblatt

Sozialdemokratisches Organ

für Halle und den Saalkreis, die Kreise Merseburg-Duerfurt, Delitzsch-Bitterfeld, Raumburg-Weißenfels-Zeit, Wittenberg-Schweinitz, Torgau-Liebenwerda und die Mansfelder Kreise.

Telephon-Nr. 1047.

Redaktion und Expedition: Geisstraße 21, erster Hof parterre rechts.

Telephon-Nr. 1047.

Telegramm-Adresse: Volksblatt Halle/Saale.

Nr. 187

Halle a. S., Sonnabend den 12. August 1899.

10. Jahrg.

Tagesgeschichte.

Halle a. S., 11. August 1899.

Wollkampf voraus in der Rechtsprechung. Vor der Strafkammer in Altona sollte am Dienstag eine Berufung eines Ehepaares verhandelt werden, das wegen Widerstands vom Schöffengericht verurteilt worden war. Bei Aufzeichnung der Sache war das Ehepaar nicht anwesend und die Berufung wurde deshalb rechtskräftig verworfen. Eine halbe Stunde darauf stellte sich heraus, daß das Ehepaar von Döbeln aus der Untersuchungsstube ins Gerichtsgängnis eingeliefert, aber nicht vorgeführt worden war und dem Gericht seine Mitteilung davon gemacht war. Jetzt wurde das Ehepaar sofort veranlaßt, die Wiederaufnahme zu beantragen. Und dies wurde unter Beisteuerung aller Terminvorschriften seitens des Landgerichts beschloffen, und dann sofort, da die Sache dadurch in den vorigen Stand versetzt, die Berufung verhandelt, aber verweigert, um noch Fragen zu berechnen. Berufung verworfen, Wiederaufnahme-Verfahren eingeleitet, verhandelt, erledigt und Berufung wieder verhandelt — alles das in Zeit von drei Stunden; ferner, unsere Justiz steht auf der Höhe der Zeit und arbeitet prompt — wenn es gilt, eine Wimmerei von Beamten wieder gut zu machen!

In der Majestätsbeleidigungsangelegenheit des Gen. Müller in Magdeburg teilt die Magdeburger Poststimme zu der Zeigungsvernehmung des Gen. Wegner noch mit, daß dieser am Tage nach dem Erscheinen der Nummer der Volksstimme, die den fraglichen Artikel enthielt, in Magdeburg gewesen und von dem Genossen Schmidt auf die fragliche Nummer aufmerksam gemacht worden ist. Von Magdeburg ist Genosse Wegner nach Bernigerode gefahren und hat den hier weilenden Genossen Müller auf den Artikel aufmerksam gemacht. Wegner hat also zuerst Müller von dem Artikel in Kenntnis gesetzt, und Müller hatte von diesem Augenblicke erst Kenntnis von dem Artikel. Wie die Aften Jüngern „...“ bekommen. Das Zeugnis Wegners muß dazu führen, die Unschuld Müllers überzweifelnd darzutun. Wie die Staatsanwaltschaft zu Verurteilung Müllers gekommen ist, darüber will sich die Volksstimme später äußern.

Unklaulich. Der Schöfflichen Tagewacht sendet ein in Stuttgart in Stellung gewesener Kaufmann folgende Zuschrift: Wegen eines privaten Beleidigungsprozesses hatte das Gericht, da ich den Termin am 26. Juni veräumelte, meine polizeiliche Vorführung angeordnet und sollte die Vorführung am 14. Juli, an welchem der Termin stattfand, erfolgen. Die Angelegenheit war in einer sehr weit von hier belegenen Stadt anhängig und wurde von einem sehr reichen Manne geführt. Zu diesem Zwecke wurde ich schon am 4. Juli von der hiesigen Polizei geholt und per Eisen wie jeder Verbrecher transportiert; sogar mußte ich mir als bisher unbescholtener Mann gefallen lassen, daß man mich mit noch einem Witzgefahrten in Fesseln legte und so durch die Straßen eines Ortes transportierte, außerdem wurde mir in vier Stationen (württembergischen und bairischen) Papier und Feder auf mein Ansuchen hin nicht verabfolgt, so daß ich meinen Götter nicht einmal davon in Kenntnis setzen konnte. Die Folge davon war, daß mich derselbe bei meiner Rückkehr sofort entließ. Die Genossenschaft in verschiedenen Stationen ließen auch mich zu wünschen übrig. Das Schönste bei der Sache ist, daß man von Stuttgart bis Havelstorf da wurde ich per Schenkelgüter weiter transportiert, sonst wäre ich sicher noch drei bis vier Wochen unterwegs gewesen) zehn Tage zur Kette braucht. Wegen einer kleinen Beleidigung wurde ich also wie ein jeder Verbrecher transportiert und ins Gefängnis geworfen, und selbst meine Stellung beraubt. Durch die Behandlung bin ich in den verschiedenen Stationen vollständig entehrt! Wer giebt mir in diesem Falle meine Ehre und Stellung wieder? Können wir einen solchen Fall auch noch Eizug und Bestand von oben benennen? Nicht einmal die Höllein für die Militärstrafe, welche ca. 30 M. betragen, hat man mir zurückgelassen, sondern ich wurde mit meinem diesbezüglichen Bescheid einfach abgewiesen. In solchen Fällen kann man wohl sagen: „Deutschland, Deutschland über alles!“

Nach nicht verbreitet. Bezüglich der Einleitung eines Disziplinärverfahrens gegen mittelbare Staatsbeamte, die direkt oder indirekt die Sozialdemokratie (z. B. bei Wahlen) unterstützen, hat nach der Veranlassung die preussische Regierung sich in Gegensatz zu dem Berliner Oberverwaltungsgericht gestellt, indem sie jedes Vergehen ablehnte. Es handelte sich hierbei um die öffentliche Auforderung, bei einer Reichstagswahl dem Sozialdemokraten die Stimme zu geben.

Zwei Urteile. Einige Merseburger Offiziere hatten Briefe zur Post gegeben, in denen zu ihrer Bekundung für den Bezirkskommandeur eingeladen war. Die Briefe verließen die Kassen mit der Aufschrift „Militaria“ (1) und einem Aktenstück des Dienstregels (2). Von Franzfurt war unter diesen Umständen natürlich keine Rede. Die Oberpostdirektion in G. fand hierin einen Verstoß gegen das Postgesetz und leitete gegen die Beteiligten das Strafverfahren wegen Porto-Sinterziehung ein. Das Schöffengericht in G. hielt die Angelegenheit unklar gewiesen, den nicht rein dienstlichen Charakter ihres Schreibens zu erkennen. Auf Berufung hob die Strafkammer das Urteil des Schöffengerichtes auf und sprach die Angeklagten frei, weil sie über die gesetzlichen Bestimmungen der Postfreiheit sich in einem nicht auf Wahlfähigkeit be-

ruhenden Irrtum befunden hätten. Das Reichsgericht hat das letztere Urteil bestätigt.

Zu gleicher Zeit geht folgende Notiz aus Karlsruhe durch die Blätter: Die Austrägerin des Volksfreunds in Durlach hatte Anfang dieses Jahres wegen Postvergehen ... die in einer Anzahl von Fällen den Volksfreund und die Schwäbische Tagewacht den Abonnenten auf einem Befehlsgang zugesellt — ein Strafantrag auf 1800 M. erhalten. Sie beantragte gerichtliche Verhandlung, bei der vor der Strafkammer festgesetzt wurde, daß die Frau nicht als Mandant der beiden Zeitungen sei, sondern einerseits der Sozialdemokratische Verein Durlach, andererseits der Mann der Austrägerin. Der Staatsanwalt beantragte laut Volksfreund Verurteilung, wobei er ausging, daß die Frau aus Fahrlässigkeit und Unkenntnis des Gesetzes gehandelt habe. Das Urteil lautete auf eine Geldstrafe von 1000 M. oder sechs Wochen Haft. Nach den Entscheidungsgewand hat der Gerichtshof die Vorsätzlichkeit der Handlung angenommen.

Ein Merseburger Offizier hat wahrscheinlich so viel andere Dinge zu thun, das er sich um die Postgesetze nicht zu kümmern braucht. Versteht er das Gesetz, so handelt er in Unschuld. Wir meinen, bei einer einfachen Zeitungsauftraggeberin sei das um kein Haar anders.

Kleine politische Nachrichten. Landgerichtsdirektor a. D. Müller in Darmstadt, gegen den bekanntlich wegen angeblicher Vergehens gegen § 211 der Reichsverordnung Untersuchung eingeleitet worden war, soll auf Antrag der Bezirkskammer des dortigen Landgerichts außer Verfolgung gesetzt werden. — Zum Senator von Hamburg an Stelle des kürzlich verstorbenen Bürgermeisters Dr. Bersmann wurde am Mittwoch Dr. Karl August Schröder jun. mit 111 von 124 Stimmen gewählt. — Der demokratische Abg. Professor Dr. Heimbürger in Karlsruhe giebt durch eine öffentliche Erklärung bekannt, daß er kein Mandat als Vertreter der Stadt Offensbach in der Zweiten badischen Kammer, entsprechend den vor zwei Jahren getroffenen Verabredungen niederlege. — Die Neuwahlen zum Badischen Landtag sind auf den 25. September festgesetzt worden. Die Gesamtzahl der Abgeordneten beträgt 15. — Der deutsche Bund der Kampfgenossen, an dessen Spitze der Antiken Prof. Förster steht, ladet zu einem Weltkongress zur Beratung der Kampfrage für den 24. und 25. September alle Kampfglieder nach Berlin ein. — Bei einer Marzschüßung von Reiffe nach Riegenhals und Schönwalde sind am Montag drei Soldaten vom 23. Infanterieregiment am Hinterkopf erkrankt. — Ein Soldat des 133. Infanterieregiments, der sich seit Sonntag von seiner Truppe entfernt hatte, wurde in Treuehölla betrogen, verhaftet und an das Großenhainer Königs-Juvenen-Regiment abgeführt.

Ausland.

Ostreich. In Gills, einer Stadt bei Klagenfurt, kam es aus Anlaß des Durchganges von 200 tschechischen Akademikern zu Zusammenstößen zwischen Deutschen und Slaven. Mehr 1000 mit Revolvern geschmückte Deutsche erwarteten die Tschechen am Bahnhofs und zogen, als diese mit dem fröhlichen Wort enttraten, vor das tschechische Vereinshaus Karabiner zu umschwenken. Ein Teil der Deutschen, der den selbstgehörigen Kaufmann habe, wobei ein Zusammenstoß zwischen Deutschen und Slaven erfolgte. Wiederholte es mehrere Verwundungen auf beiden Seiten. Mehrere Slaven schoffen mit Revolvern in die Menge, worauf die Deutschen über die Slaven herfielen, sie entwehrten und niederschlugen. Am Donnerstag morgen hatten die Tschechen unter militärischer Bedeckung nach dem Bahnhof. Eine große Menschenmenge war am Wege angekommen und machte ihrer Erbitterung in Beschimpfungen Luft. Mäßig begann ein Steinhagel gegen die Tschechen; drei derselben wurden verwundet. So weit haben es die österreichischen Wächter in Ostreich schon gebracht, daß die Staatsbürger sich untereinander zerfleischen, nur weil die einen deutsch, die anderen tschechisch sprechen!

Nachdem gelernt, aber alles vergessen. Die tschechische Regierung fährt fort, die Erwitterung durch mehrfache Verhängnisse weiter zu fördern. Seit dem 20. Juni sind nicht weniger als 337 Konstitutionen von Blättern erigiert. Eine solche Verhängnis soll schließlich zum Zusammenbruch führen.

Frankreich. Der neue Dreyfus-Prozess. Am Sonnabend soll in Rennes wieder die erste öffentliche Sitzung stattfinden.

In der Sitzung am Donnerstag hat General Chamois die übrigen Schriftstücke des militärischen Geheimnisses vorgelegt. Saloalogue begann lobend seine Ausführungen über das diplomatische Geheimnis.

Der Franz. Jg. wird aus Paris geschrieben: Das Geheimnis, mit dem das Kriegsgericht in Rennes sich seit drei Tagen umgibt, erhebt sich, undurchdringlich, doch liegen vereinzelte Aeußerungen vor, aus denen hervorgeht, daß die geheimen Demonstrationen des geheimen Doktors einen großen Eindruck auf die Anwesenden machten. Man erinnert sich einer ähnlichen Erscheinung bei der Enquete des Kaffationshofs. Bis zur Vorführung des geheimen Doktors bestand eine Minorität gegen die Revision; nach dieser Demonstration stimmten sämtliche Mite für die Revision. Der Grund ist nicht, daß der geheime Doktor etwa große Enthüllungen bringe; im Gegenteil giebt den Ausschlag der Umstand, daß er auch nicht den geringsten positiven Beweis gegen Dreyfus enthält, dagegen über die fortgesetzten verbrecherischen Handlungen Dreyfus unwiderlegliche Belege aufweist.

Der Figaro erzählt folgende Geschichte: Am Februar 1898 dinierte der deutsche Kaiser in Potsdam mit der Kaiserin, seinem zweiten Sohn und einer vierten Person, deren Namen wir verschweigen möchten. Die Kaiserin sprach von Dreyfus und fragte den Kaiser, was er von der Dreyfus-Affäre denke und ob er nicht zu guiten eines Menschen eingreifen würde, an dessen Unschuld man glaube. Kaiser Wilhelm antwortete: „Die Dreyfus-Affäre geht mich nichts an. Sie beschäftigen lebhaft Frankreich und die Franzosen, und ich als Deutscher habe kein Recht zu intervenieren.“ Und die Menschlichkeit? „Wahrscheinlich,“ antwortete die Kaiserin. „Die Menschlichkeit hat für mich an den Vögeln auf.“ erwiderte der Kaiser, der auf eine bescheidene Bewegung der Kaiserin noch hinzugriff: „Durch eine Intervention von meiner Seite würde Dreyfus viel mehr Unrecht geschieden; ich weiß von dieser Affäre positiver als das, was meine Minister auf der Tribüne des Reichstags erklären. Solche Dinge gehören nicht zu meinem Reiz.“ Wenige Tage vorher hatte Hilow seine bekannte Erklärung abgegeben.

In Paris wurde das Gerücht verbreitet, Kary de Clam sei geflohen. Das hat sich als unnahe herausgestellt, jedoch ist der Zustand Karys sehr bedenklich. Der antijewische Bürgermeister von Algier, Mar Regis, hielt in Marseille einen Vortrag über die politische Macht in Algier und über die Dreyfus-Angelegenheit. Die Versammlung nahm einen förmlichen Ausgange. Die Polizei schritt ein und nahm etwa 20 Verhaftungen vor, jedoch wurden die meisten Verhafteten wieder freigelassen.

England. Ein englisch-französischer Zwischenfall wird vom Bureau Neuter aus Folleside gemeldet: Auf der Höhe von Duneguey wird in einer Entfernung von 3 Meilen ein französisches Fischerboot gefischt. Das Stangenboot „Leda“ gab einen blinden Schuß ab, um das Boot zum Weidrehen zu bringen. Als das Fischerboot dies nicht beachtete, gab das Stangenboot einen scharfen Schuß ab, durch den ein Franzose getötet wurde.

Polizeiliches und Gerichtliches.

Die Augsburger Karawallfesseln haben den Redakteur unseres Münchener Brudersblattes, Genossen Adolf Müller, eine Beleidigungsklage eingetragen. Der Direktor der Baumwollspinnerei Zeitz, hiesig, Karl Bittel in Augsburg, hat gegen Müller diese Klage erhoben. Sie beruht auf einem Artikel in Nr. 103 der Münchener Post, der über die Unruhen in Augsburg einen Bericht enthält mit der Bemerkung, die in der Zentelboadschen Fabrik arbeitenden Italiener hätten bereits nach den ersten Strahlen die Arbeit niedergelegt und abziehen wollen, seien aber vom Fabrikdirektor gewaltsam zurückgehalten worden.

Parteinaufrichten.

— In Bezug auf den bevorstehenden allgemeinen französischen Sozialistenkongress haben Zaures und Gerullin unteres Münchener Brudersblattes, Genossen Adolf Müller, eine Beleidigungsklage eingetragen. Der Direktor der Baumwollspinnerei Zeitz, hiesig, Karl Bittel in Augsburg, hat gegen Müller diese Klage erhoben. Sie beruht auf einem Artikel in Nr. 103 der Münchener Post, der über die Unruhen in Augsburg einen Bericht enthält mit der Bemerkung, die in der Zentelboadschen Fabrik arbeitenden Italiener hätten bereits nach den ersten Strahlen die Arbeit niedergelegt und abziehen wollen, seien aber vom Fabrikdirektor gewaltsam zurückgehalten worden.

Der Mansfelder in Dresden demert unverändert weiter. In manchen Zeitungen wird fortgesetzt die unwahre Behauptung verbreitet, daß der Streik zu Ende ist. Die Maurer Dresdens sind nicht gewillt, nach nunmehr zweihundertmaligen heißen Kampfe Denselben ohne weiteres zu beenden.

Ausland.

Frankreich. Aus Paris kommt folgende Warnung an die Parteigenossen: Zu Bedenken ist der scharfsinnige Aufforderungen um die Beschaffung von Arbeit, welche uns aus Anlaß der Weltausstellung von 1900 ausgehen, hält es der unterzeichnete Festsetz für seine Pflicht, darauf aufmerksam zu machen, daß es hier infolge des ungeheuren Zuzugs von Arbeitskräften für die herannahende Weltausstellung noch in allen Zweigen zweigigen viele Arbeitslose giebt, daß also die Stellung, hier

Achtung!
Bau- und Erdarbeiter
 von Halle und Umgegend.
 Sonntag den 13. August vormittags 11 Uhr in Faulmanns Lokal
öffentliche Versammlung.
 Tagesordnung: 1. Entgegennahme des Beschlusses der Bauhinigung
 und Stellungnahme dazu. 2. Verschiedenes.
 Nicht jedes Kollege ist es, zu erscheinen.
Das Streit-Komitee.

Achtung, Töpfer!
 Sonnabend den 12. August in Bahn-Restaurant, Martinsberg 6.
große öffentl. Töpfer-Versammlung.
 Tagesordnung: Unsere Lohnbewegung. Der wichtigen Tages-
 ordnung halber darf kein Kollege fehlen.
Der Einberufer.

**An alle die im
 Gemeindebetriebe etc. beschäftigt. Arbeiter!**
 Sonnabend den 12. August abends 8 Uhr und Sonntag den
 13. August nachmittags 3 Uhr finden im Händelpark, Nikolaistraße,
2 große öffentliche Versammlungen
 statt. Referent: Herr Dr. Wersich aus Berlin.
Tagesordnung wird in der Versammlung bekannt gegeben.
 Es ist Pflicht eines jeden Kollegen in diesen Versammlungen zu er-
 scheinen, indem auch vor einmal unsere Lage kennen lernen wollen.
Der Vertrauensmann.

Große Schmiede-Versammlung
 Sonnabend den 12. August abends 8½ Uhr im Englischen Hof,
 Großer Berlin 14.
 Tagesordnung: 1. Vortrag: Die Zuchtverbände und Zuchtvereine,
 Freunde. Referent: Herr Wientz. 2. Die Bewegung unter den Schmieden,
 3. Verschiedenes.
 Hierzu sind alle Schmiede von Halle und Umgegend eingeladen.
 Die Kollegen des Vorklubs werden ersucht, soweit dies noch nicht
 geschehen ist, rechtzeitig ihre Mitgliedsbücher ausstellen zu lassen. Nach Ablauf
 der 5wöchentlichen Karenzzeit, welche am 1. August begonnen hat, gehen die-
 selben ihrer Anrechte verlustig. Die Ortsverwaltung nebst Kommission.

Holzarbeiter-Verein
 Halle a. S.
 Sonnabend den 12. August abends 8½ Uhr im „Händelpark“,
 Nikolaistraße.
General-Versammlung.
 Tagesordnung: 1. Abrechnung vom 2. Quartal. 2. Verschiedenes.
 Jeder Kollege hat die Pflicht, zu erscheinen.
Der Vorstand.

Zentralverein deutsch. Former u. Berufsg.
 Zahlstelle Halle.
 Sonnabend den 12. August abends 8½ Uhr in Lehmanns Restaurant,
 Grande Straße.
Mitglieder-Versammlung.
 Das Erscheinen aller Mitglieder erwartet
 Die Ortsverwaltung.

**Allgemeine Zentral-Kranken- und Sterbe-Kasse für
 Arbeiter aller Berufe Deutschlands.**
 Sitz Meissen. Zuschuss-Kasse.
 Sonntag den 13. August vormittags 10 Uhr im Restaurant zum
 Händelpark, Nikolaistraße 6.
 Zahlung und Aufnahme neuer Mitglieder.
 Die Ortsverwaltung. B. Schröder, Vorsitzender, Jwingerstr. 28, 1.

Berg- und Hüttenarbeiter-Verein
 Sonntag den 13. August nachm. 3 Uhr im Gasth. d. deutsch. Kaiser
 in Hohenmölsen.
Zahlstellen-Versammlung.
 Tagesordnung: 1. Die wirtschaftliche Entwicklung und die Arbeiter.
 Referent: Ernst Greth, Leipzig. 2. Stellungnahme zu der Preisserhöhung
 der Kohlene und anderer Kohlenpreise. 3. Verschiedenes.
 Der sehr interessanten Tagesordnung wegen darf kein Kamerad fehlen.
 Gütliche sind willkommen.
Der Vertrauensmann.

Achtung! Tabakarbeiter.
 Sonntag den 13. August
Tanz-Kränzchen
 der Tabakarbeiter auf der Badenseel.
 Freunde und Gönner sind herzlich willkommen.

Zentral-Verband der Maurer.
 Naumburg a. d. S.
 Sonntag den 13. August abends 7 Uhr im schwarzen Adler
Stiftungs-Ball.
 Das Fest-Komitee.

Restaurant Pelikan.
 Sonnabend und Sonntag
Händchen-Auskegeln gemütlich. Frühshoppen.
 auf dem neuen Willard. Abends Familienabend.
 Es ist stets angenehmer Aufenthalt im Pelikan.
 Es ladet freundlichst ein
Friedrich Sachse.

Metallarbeiter.
 Morgen Sonnabend abds. 8½ Uhr
Zahlabend
 bei Faulmann, Gartenstraße.
Zuschusskasse Zeit
 Zins Weichen.
 Sonnabend: Steuer-Einnahme bei
 Wagner, Voigtstraße.

Walhalla-Theater.
 Direktion: Richard Hubert.
Gänzlich neuer Spielplan!
 Herr Georg Bartling mit seinen
 Lebenden Photographien (Vitagraph).
 Neue halbeische Lufalaufnahmen. —
 Herr Paul Sander mit seinen be-
 rühmtesten Schilke-Ministrat-
 stückchen. — Herr Otto Wolff, Kamin-
 stüler auf dem Telephon-Draht. —
 Miss Theresia, Brauerei-Quillbrinn
 auf dem genannten Drahtseil. — Die
 Gipsarbeiter Gladenbeck, Sand-
 stücken und Brauerei-Gymnastik an
 Silberketten. — Die Roberts-Trib-
 nals-Gesellschaft, Gesangs- und Tanz-
 Quartett. — Miss Elsa Levain.
 Quillbrinn auf dem schwebenden
 Tropfen. — Herrs Käthe und Mary,
 englische Tanzschülerinnen. — Herr
 Albert Boehme, Original-Gesangs-
 und Charakter-Quintett.
 Beginn 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

500
Arbeiter-Hosen
 à 1, 2, 3, 4, 5, 6 Mark.
 Mehrere Säubert
Ausgehe-Stoffhosen
 à 2, 3 u. 4 bis 5 Mark.
Ein Posten Jacketts
 à 2, 3, 4, 5 u. 6 Mark.
Sommer-Jacketts u. Hosen
 wegen der bevorstehenden Saison zu
 Spottpreisen.
500 Stück
Sommer-Wägen
 à 25, 30, 50, 75 u. 100 Pf.
Ein Hosen-Bargendenden billig
Renner's Kaufhaus
 14 Marktplatz 14,
 Ecke Kühler Brunnen.

Krawatten
 stets Neheiten in großer Auswahl
 empfiehlt billigst
Gustav Wehage,
 15 Leipzigerstraße 15.



Rüst- und Leiterwagen,
 Eisen- und eisenfarbig gefirnischt,
 mit eisernen Achsen, äußerst solides
 Fabrikat empfiehlt
Albin Hentze,
 24 Schmeerstraße 24.

Vom vereidigten Chemiker gepr.
 Unter ärztlicher Kontrolle
 angefertigt.
**Was sich bewährt,
 das halte fest!**
 Dieser Dewie verdrängt mancher
 Mutter ihre blühende und wohl-
 genährte Kinderdarmerde.
Karl Kochs
Nährwieback
 hat sich durch 16jährige außer-
 ordentliche Erfolge aus beste
 bewährt.
 Karl Kochs Nährwieback ist
 durch seinen hohen Nährwert
 u. Gehalt an Nährstoffen bestens
 geeignet, das Kind vor den fol-
 gen gefährlichsten Ernährungs-
 Störungen, Darmstörungen,
 Drüsen-, Nierens-, Knochen-
 krankheiten zu schützen. Zu-
 haben in Packungen zu 10, 20,
 30 und 60 Pfg. in
Karl Kochs Nährwieback-
Fabrik, Halle a. S., und in
**allen besseren Konditorien,
 Waren- und Drogeriehand-
 lungen.**
 Spezialfreie Bäckereiwaren empf.
 zu billigen Preisen Albrechtstr. 23.

**Zurückgesetzte Anzüge,
 Paletots, Hosen, Jacketts,
 für Herren und Knaben**
enorm billig.
 Inhaber:
S. Meyer, J. Hammerschlag
 36 Große Ulrichstraße 36
 nahe der Alten Brömmenab.

Metallarbeiter-Verein, Merseburg.
 Sonntag den 13. August zur Feier unseres 2. Stiftungsfestes
Familienausflug nach Halle.
 Ziel: Hinzers Restaurant z. letzten Dreier, Merseburgstr.
 Dableib Konzert und Tanz. Gütliche willkommen
 Um zahlreiche Beteiligung ersucht Die Ortsverwaltung.

Gasthaus Stadt Einbeck
 Grande Straße 18.
 Sonnabend und Sonntag
Hähnchen-Auskegeln.
 Hierzu ladet freundlichst ein Franz Lehmann.

Pfeifen-Klub, Nietleben.
 Sonntag den 20. August 1899
10jähriges Stiftungs-Fest
 im Glühischen Lokale.
 Alle Freunde und Gönner des Vereins ladet freundlichst ein
 Der Vorstand.

Apollo-Theater. Fr. Wiehle.
Das tadellose neue Ensemble.
 Sonntag
Die beliebte Matinee.
 Am 16. August: Einweihung des Saalbaues.

Händelpark.
 Heute Sonnabend abends
groses Frei-Konzert
 der gesamten Engelmanschen Kapelle.
 Gemächtes Programm u. a.:
 Tell-Ouverture. Faust-Fantastie. Spieluhr. Xylophon.
 Solo etc.
 Morgen Sonntag nachmittags
groses Frei-Konzert.
 Aufsteigen von 3 Luftballons.
 Hierzu ladet freundlichst ein Familie Grothe.

F. Pennemann, Zigarren- und Zigaretten-Versand.
 Gr. Ulrichstr. 60, nahe Klein-Schmidens.
**Anatomisch-physiologische
 Heil- und Kunstanstalt Grünstr. 27.**
 Anfertigung von Fußbekleidungen für Fuß-
 leidende. Abdruck unentgeltlich für jeden zu Sicht
 und Abnormitäten Leidenden, da durch meine Verfahren auf mechanischen
 Wege schmerzende Muskeln wieder in Tätigkeit gebracht werden und das
 Blutfließen befreit wird.
Joh. Jajszycek, Schuhmachermeister, praktisch u. wissenschaftl.
 ausgebildet.
 8 Stift 30 Pf.
 10 Schuh 2 Hef. 60 Stimm. 5 Pf. 20. — Preis Germania

Meinel & Herold
 Hermannfabrik, Klingenthal (Sachsen) Nr. 481
 Verfr. geg. Nachnahme (ohne Postgeb.) Concert-Zigaretten-
 kassetten ca. 24—30 cm. hoch, mit prächtigen Ornat. offener K.
 Klavier, prima Qualität, für jeden Unternehmungs-
 feierabend geeignet. Preis (11 Pf.) 100 Stück 100 Pf., 500 Stück 500 Pf.,
 1000 Stück 1000 Pf. in Kassetten. Preis (12 Pf.) 100 Stück 120 Pf.,
 500 Stück 600 Pf., 1000 Stück 1200 Pf. in Kassetten. Preis (13 Pf.)
 100 Stück 130 Pf., 500 Stück 650 Pf., 1000 Stück 1300 Pf. in Kassetten.
 10 Zoll. 2 Hef. 50 Stimm. 12 Pf. 20. — Preis Germania
 10 Zoll. 2 Hef. 70 Stimm. 15 Pf. 20. — Preis Germania
 10 Zoll. 2 Hef. 80 Stimm. 18 Pf. 20. — Preis Germania
 10 Zoll. 2 Hef. 90 Stimm. 21 Pf. 20. — Preis Germania
 10 Zoll. 2 Hef. 100 Stimm. 24 Pf. 20. — Preis Germania
 10 Zoll. 2 Hef. 110 Stimm. 27 Pf. 20. — Preis Germania
 10 Zoll. 2 Hef. 120 Stimm. 30 Pf. 20. — Preis Germania
 10 Zoll. 2 Hef. 130 Stimm. 33 Pf. 20. — Preis Germania
 10 Zoll. 2 Hef. 140 Stimm. 36 Pf. 20. — Preis Germania
 10 Zoll. 2 Hef. 150 Stimm. 39 Pf. 20. — Preis Germania
 10 Zoll. 2 Hef. 160 Stimm. 42 Pf. 20. — Preis Germania
 10 Zoll. 2 Hef. 170 Stimm. 45 Pf. 20. — Preis Germania
 10 Zoll. 2 Hef. 180 Stimm. 48 Pf. 20. — Preis Germania
 10 Zoll. 2 Hef. 190 Stimm. 51 Pf. 20. — Preis Germania
 10 Zoll. 2 Hef. 200 Stimm. 54 Pf. 20. — Preis Germania
 10 Zoll. 2 Hef. 210 Stimm. 57 Pf. 20. — Preis Germania
 10 Zoll. 2 Hef. 220 Stimm. 60 Pf. 20. — Preis Germania
 10 Zoll. 2 Hef. 230 Stimm. 63 Pf. 20. — Preis Germania
 10 Zoll. 2 Hef. 240 Stimm. 66 Pf. 20. — Preis Germania
 10 Zoll. 2 Hef. 250 Stimm. 69 Pf. 20. — Preis Germania
 10 Zoll. 2 Hef. 260 Stimm. 72 Pf. 20. — Preis Germania
 10 Zoll. 2 Hef. 270 Stimm. 75 Pf. 20. — Preis Germania
 10 Zoll. 2 Hef. 280 Stimm. 78 Pf. 20. — Preis Germania
 10 Zoll. 2 Hef. 290 Stimm. 81 Pf. 20. — Preis Germania
 10 Zoll. 2 Hef. 300 Stimm. 84 Pf. 20. — Preis Germania
 10 Zoll. 2 Hef. 310 Stimm. 87 Pf. 20. — Preis Germania
 10 Zoll. 2 Hef. 320 Stimm. 90 Pf. 20. — Preis Germania
 10 Zoll. 2 Hef. 330 Stimm. 93 Pf. 20. — Preis Germania
 10 Zoll. 2 Hef. 340 Stimm. 96 Pf. 20. — Preis Germania
 10 Zoll. 2 Hef. 350 Stimm. 99 Pf. 20. — Preis Germania
 10 Zoll. 2 Hef. 360 Stimm. 102 Pf. 20. — Preis Germania
 10 Zoll. 2 Hef. 370 Stimm. 105 Pf. 20. — Preis Germania
 10 Zoll. 2 Hef. 380 Stimm. 108 Pf. 20. — Preis Germania
 10 Zoll. 2 Hef. 390 Stimm. 111 Pf. 20. — Preis Germania
 10 Zoll. 2 Hef. 400 Stimm. 114 Pf. 20. — Preis Germania
 10 Zoll. 2 Hef. 410 Stimm. 117 Pf. 20. — Preis Germania
 10 Zoll. 2 Hef. 420 Stimm. 120 Pf. 20. — Preis Germania
 10 Zoll. 2 Hef. 430 Stimm. 123 Pf. 20. — Preis Germania
 10 Zoll. 2 Hef. 440 Stimm. 126 Pf. 20. — Preis Germania
 10 Zoll. 2 Hef. 450 Stimm. 129 Pf. 20. — Preis Germania
 10 Zoll. 2 Hef. 460 Stimm. 132 Pf. 20. — Preis Germania
 10 Zoll. 2 Hef. 470 Stimm. 135 Pf. 20. — Preis Germania
 10 Zoll. 2 Hef. 480 Stimm. 138 Pf. 20. — Preis Germania
 10 Zoll. 2 Hef. 490 Stimm. 141 Pf. 20. — Preis Germania
 10 Zoll. 2 Hef. 500 Stimm. 144 Pf. 20. — Preis Germania
 10 Zoll. 2 Hef. 510 Stimm. 147 Pf. 20. — Preis Germania
 10 Zoll. 2 Hef. 520 Stimm. 150 Pf. 20. — Preis Germania
 10 Zoll. 2 Hef. 530 Stimm. 153 Pf. 20. — Preis Germania
 10 Zoll. 2 Hef. 540 Stimm. 156 Pf. 20. — Preis Germania
 10 Zoll. 2 Hef. 550 Stimm. 159 Pf. 20. — Preis Germania
 10 Zoll. 2 Hef. 560 Stimm. 162 Pf. 20. — Preis Germania
 10 Zoll. 2 Hef. 570 Stimm. 165 Pf. 20. — Preis Germania
 10 Zoll. 2 Hef. 580 Stimm. 168 Pf. 20. — Preis Germania
 10 Zoll. 2 Hef. 590 Stimm. 171 Pf. 20. — Preis Germania
 10 Zoll. 2 Hef. 600 Stimm. 174 Pf. 20. — Preis Germania
 10 Zoll. 2 Hef. 610 Stimm. 177 Pf. 20. — Preis Germania
 10 Zoll. 2 Hef. 620 Stimm. 180 Pf. 20. — Preis Germania
 10 Zoll. 2 Hef. 630 Stimm. 183 Pf. 20. — Preis Germania
 10 Zoll. 2 Hef. 640 Stimm. 186 Pf. 20. — Preis Germania
 10 Zoll. 2 Hef. 650 Stimm. 189 Pf. 20. — Preis Germania
 10 Zoll. 2 Hef. 660 Stimm. 192 Pf. 20. — Preis Germania
 10 Zoll. 2 Hef. 670 Stimm. 195 Pf. 20. — Preis Germania
 10 Zoll. 2 Hef. 680 Stimm. 198 Pf. 20. — Preis Germania
 10 Zoll. 2 Hef. 690 Stimm. 201 Pf. 20. — Preis Germania
 10 Zoll. 2 Hef. 700 Stimm. 204 Pf. 20. — Preis Germania
 10 Zoll. 2 Hef. 710 Stimm. 207 Pf. 20. — Preis Germania
 10 Zoll. 2 Hef. 720 Stimm. 210 Pf. 20. — Preis Germania
 10 Zoll. 2 Hef. 730 Stimm. 213 Pf. 20. — Preis Germania
 10 Zoll. 2 Hef. 740 Stimm. 216 Pf. 20. — Preis Germania
 10 Zoll. 2 Hef. 750 Stimm. 219 Pf. 20. — Preis Germania
 10 Zoll. 2 Hef. 760 Stimm. 222 Pf. 20. — Preis Germania
 10 Zoll. 2 Hef. 770 Stimm. 225 Pf. 20. — Preis Germania
 10 Zoll. 2 Hef. 780 Stimm. 228 Pf. 20. — Preis Germania
 10 Zoll. 2 Hef. 790 Stimm. 231 Pf. 20. — Preis Germania
 10 Zoll. 2 Hef. 800 Stimm. 234 Pf. 20. — Preis Germania
 10 Zoll. 2 Hef. 810 Stimm. 237 Pf. 20. — Preis Germania
 10 Zoll. 2 Hef. 820 Stimm. 240 Pf. 20. — Preis Germania
 10 Zoll. 2 Hef. 830 Stimm. 243 Pf. 20. — Preis Germania
 10 Zoll. 2 Hef. 840 Stimm. 246 Pf. 20. — Preis Germania
 10 Zoll. 2 Hef. 850 Stimm. 249 Pf. 20. — Preis Germania
 10 Zoll. 2 Hef. 860 Stimm. 252 Pf. 20. — Preis Germania
 10 Zoll. 2 Hef. 870 Stimm. 255 Pf. 20. — Preis Germania
 10 Zoll. 2 Hef. 880 Stimm. 258 Pf. 20. — Preis Germania
 10 Zoll. 2 Hef. 890 Stimm. 261 Pf. 20. — Preis Germania
 10 Zoll. 2 Hef. 900 Stimm. 264 Pf. 20. — Preis Germania
 10 Zoll. 2 Hef. 910 Stimm. 267 Pf. 20. — Preis Germania
 10 Zoll. 2 Hef. 920 Stimm. 270 Pf. 20. — Preis Germania
 10 Zoll. 2 Hef. 930 Stimm. 273 Pf. 20. — Preis Germania
 10 Zoll. 2 Hef. 940 Stimm. 276 Pf. 20. — Preis Germania
 10 Zoll. 2 Hef. 950 Stimm. 279 Pf. 20. — Preis Germania
 10 Zoll. 2 Hef. 960 Stimm. 282 Pf. 20. — Preis Germania
 10 Zoll. 2 Hef. 970 Stimm. 285 Pf. 20. — Preis Germania
 10 Zoll. 2 Hef. 980 Stimm. 288 Pf. 20. — Preis Germania
 10 Zoll. 2 Hef. 990 Stimm. 291 Pf. 20. — Preis Germania
 10 Zoll. 2 Hef. 1000 Stimm. 294 Pf. 20. — Preis Germania
 10 Zoll. 2 Hef. 1010 Stimm. 297 Pf. 20. — Preis Germania
 10 Zoll. 2 Hef. 1020 Stimm. 300 Pf. 20. — Preis Germania
 10 Zoll. 2 Hef. 1030 Stimm. 303 Pf. 20. — Preis Germania
 10 Zoll. 2 Hef. 1040 Stimm. 306 Pf. 20. — Preis Germania
 10 Zoll. 2 Hef. 1050 Stimm. 309 Pf. 20. — Preis Germania
 10 Zoll. 2 Hef. 1060 Stimm. 312 Pf. 20. — Preis Germania
 10 Zoll. 2 Hef. 1070 Stimm. 315 Pf. 20. — Preis Germania
 10 Zoll. 2 Hef. 1080 Stimm. 318 Pf. 20. — Preis Germania
 10 Zoll. 2 Hef. 1090 Stimm. 321 Pf. 20. — Preis Germania
 10 Zoll. 2 Hef. 1100 Stimm. 324 Pf. 20. — Preis Germania
 10 Zoll. 2 Hef. 1110 Stimm. 327 Pf. 20. — Preis Germania
 10 Zoll. 2 Hef. 1120 Stimm. 330 Pf. 20. — Preis Germania
 10 Zoll. 2 Hef. 1130 Stimm. 333 Pf. 20. — Preis Germania
 10 Zoll. 2 Hef. 1140 Stimm. 336 Pf. 20. — Preis Germania
 10 Zoll. 2 Hef. 1150 Stimm. 339 Pf. 20. — Preis Germania
 10 Zoll. 2 Hef. 1160 Stimm. 342 Pf. 20. — Preis Germania
 10 Zoll. 2 Hef. 1170 Stimm. 345 Pf. 20. — Preis Germania
 10 Zoll. 2 Hef. 1180 Stimm. 348 Pf. 20. — Preis Germania
 10 Zoll. 2 Hef. 1190 Stimm. 351 Pf. 20. — Preis Germania
 10 Zoll. 2 Hef. 1200 Stimm. 354 Pf. 20. — Preis Germania
 10 Zoll. 2 Hef. 1210 Stimm. 357 Pf. 20. — Preis Germania
 10 Zoll. 2 Hef. 1220 Stimm. 360 Pf. 20. — Preis Germania
 10 Zoll. 2 Hef. 1230 Stimm. 363 Pf. 20. — Preis Germania
 10 Zoll. 2 Hef. 1240 Stimm. 366 Pf. 20. — Preis Germania
 10 Zoll. 2 Hef. 1250 Stimm. 369 Pf. 20. — Preis Germania
 10 Zoll. 2 Hef. 1260 Stimm. 372 Pf. 20. — Preis Germania
 10 Zoll. 2 Hef. 1270 Stimm. 375 Pf. 20. — Preis Germania
 10 Zoll. 2 Hef. 1280 Stimm. 378 Pf. 20. — Preis Germania
 10 Zoll. 2 Hef. 1290 Stimm. 381 Pf. 20. — Preis Germania
 10 Zoll. 2 Hef. 1300 Stimm. 384 Pf. 20. — Preis Germania
 10 Zoll. 2 Hef. 1310 Stimm. 387 Pf. 20. — Preis Germania
 10 Zoll. 2 Hef. 1320 Stimm. 390 Pf. 20. — Preis Germania
 10 Zoll. 2 Hef. 1330 Stimm. 393 Pf. 20. — Preis Germania
 10 Zoll. 2 Hef. 1340 Stimm. 396 Pf. 20. — Preis Germania
 10 Zoll. 2 Hef. 1350 Stimm. 399 Pf. 20. — Preis Germania
 10 Zoll. 2 Hef. 1360 Stimm. 402 Pf. 20. — Preis Germania
 10 Zoll. 2 Hef. 1370 Stimm. 405 Pf. 20. — Preis Germania
 10 Zoll. 2 Hef. 1380 Stimm. 408 Pf. 20. — Preis Germania
 10 Zoll. 2 Hef. 1390 Stimm. 411 Pf. 20. — Preis Germania
 10 Zoll. 2 Hef. 1400 Stimm. 414 Pf. 20. — Preis Germania
 10 Zoll. 2 Hef. 1410 Stimm. 417 Pf. 20. — Preis Germania
 10 Zoll. 2 Hef. 1420 Stimm. 420 Pf. 20. — Preis Germania
 10 Zoll. 2 Hef. 1430 Stimm. 423 Pf. 20. — Preis Germania
 10 Zoll. 2 Hef. 1440 Stimm. 426 Pf. 20. — Preis Germania
 10 Zoll. 2 Hef. 1450 Stimm. 429 Pf. 20. — Preis Germania
 10 Zoll. 2 Hef. 1460 Stimm. 432 Pf. 20. — Preis Germania
 10 Zoll. 2 Hef. 1470 Stimm. 435 Pf. 20. — Preis Germania
 10 Zoll. 2 Hef. 1480 Stimm. 438 Pf. 20. — Preis Germania
 10 Zoll. 2 Hef. 1490 Stimm. 441 Pf. 20. — Preis Germania
 10 Zoll. 2 Hef. 1500 Stimm. 444 Pf. 20. — Preis Germania
 10 Zoll. 2 Hef. 1510 Stimm. 447 Pf. 20. — Preis Germania
 10 Zoll. 2 Hef. 1520 Stimm. 450 Pf. 20. — Preis Germania
 10 Zoll. 2 Hef. 1530 Stimm. 453 Pf. 20. — Preis Germania
 10 Zoll. 2 Hef. 1540 Stimm. 456 Pf. 20. — Preis Germania
 10 Zoll. 2 Hef. 1550 Stimm. 459 Pf. 20. — Preis Germania
 10 Zoll. 2 Hef. 1560 Stimm. 462 Pf. 20. — Preis Germania
 10 Zoll. 2 Hef. 1570 Stimm. 465 Pf. 20. — Preis Germania
 10 Zoll. 2 Hef. 1580 Stimm. 468 Pf. 20. — Preis Germania
 10 Zoll. 2 Hef. 1590 Stimm. 471 Pf. 20. — Preis Germania
 10 Zoll. 2 Hef. 1600 Stimm. 474 Pf. 20. — Preis Germania
 10 Zoll. 2 Hef. 1610 Stimm. 477 Pf. 20. — Preis Germania
 10 Zoll. 2 Hef. 1620 Stimm. 480 Pf. 20. — Preis Germania
 10 Zoll. 2 Hef. 1630 Stimm. 483 Pf. 20. — Preis Germania
 10 Zoll. 2 Hef. 1640 Stimm. 486 Pf. 20. — Preis Germania
 10 Zoll. 2 Hef. 1650 Stimm. 489 Pf. 20. — Preis Germania
 10 Zoll. 2 Hef. 1660 Stimm. 492 Pf. 20. — Preis Germania
 10 Zoll. 2 Hef. 1670 Stimm. 495 Pf. 20. — Preis Germania
 10 Zoll. 2 Hef. 1680 Stimm. 498 Pf. 20. — Preis Germania
 10 Zoll. 2 Hef. 1690 Stimm. 501 Pf. 20. — Preis Germania
 10 Zoll. 2 Hef. 1700 Stimm. 504 Pf. 20. — Preis Germania
 10 Zoll. 2 Hef. 1710 Stimm. 507 Pf. 20. — Preis Germania
 10 Zoll. 2 Hef. 1720 Stimm. 510 Pf. 20. — Preis Germania
 10 Zoll. 2 Hef. 1730 Stimm. 513 Pf. 20. — Preis Germania
 10 Zoll. 2 Hef. 1740 Stimm. 516 Pf. 20. — Preis Germania
 10 Zoll. 2 Hef. 1750 Stimm. 519 Pf. 20. — Preis Germania
 10 Zoll. 2 Hef. 1760 Stimm. 522 Pf. 20. — Preis Germania
 10 Zoll. 2 Hef. 1770 Stimm. 525 Pf. 20. — Preis Germania
 10 Zoll. 2 Hef. 1780 Stimm. 528 Pf. 20. — Preis Germania
 10 Zoll. 2 Hef. 1790 Stimm. 531 Pf. 20. — Preis Germania
 10 Zoll. 2 Hef. 1800 Stimm. 534 Pf. 20. — Preis Germania
 10 Zoll. 2 Hef. 1810 Stimm. 537 Pf. 20. — Preis Germania
 10 Zoll. 2 Hef. 1820 Stimm. 540 Pf. 20. — Preis Germania
 10 Zoll. 2 Hef. 1830 Stimm. 543 Pf. 20. — Preis Germania
 10 Zoll. 2 Hef. 1840 Stimm. 546 Pf. 20. — Preis Germania
 10 Zoll. 2 Hef. 1850 Stimm. 549 Pf. 20. — Preis Germania
 10 Zoll. 2 Hef. 1860 Stimm. 552 Pf. 20. — Preis Germania
 10 Zoll. 2 Hef. 1870 Stimm. 555 Pf. 20. — Preis Germania
 10 Zoll. 2 Hef. 1880 Stimm. 558 Pf. 20. — Preis Germania
 10 Zoll. 2 Hef. 1890 Stimm. 561 Pf. 20. — Preis Germania
 10 Zoll. 2 Hef. 1900 Stimm. 564 Pf. 20. — Preis Germania
 10 Zoll. 2 Hef. 1910 Stimm. 567 Pf. 20. — Preis Germania
 10 Zoll. 2 Hef. 1920 Stimm. 570 Pf. 20. — Preis Germania
 10 Zoll. 2 Hef. 1930 Stimm. 573 Pf. 20. — Preis Germania
 10 Zoll. 2 Hef. 1940 Stimm. 576 Pf. 20. — Preis Germania
 10 Zoll. 2 Hef. 1950 Stimm. 579 Pf. 20. — Preis Germania
 10 Zoll. 2 Hef. 1960 Stimm. 582 Pf. 20. — Preis Germania
 10 Zoll. 2 Hef. 1970 Stimm. 585 Pf. 20. — Preis Germania
 10 Zoll. 2 Hef. 1980 Stimm. 588 Pf. 20. — Preis Germania
 10 Zoll. 2 Hef. 1990 Stimm. 591 Pf. 20. — Preis Germania
 10 Zoll. 2 Hef. 2000 Stimm. 594 Pf. 20. — Preis Germania

**Hinderwagen,
 Leiterwagen,
 Feisekörbe**
 empf. & S. Breiten H. Mederake,
 Griebenstein, 65 Burastr. 65.
Freibrot
 groß und kräftig, empfiehlt
 Fr. Achermann, Weberstr. 10.
Zigarren!
 Für Wiederverkäufer
 in Fabriken, auf Bauten
 u. s. w. empfiehlt höchste
 Marken zu 3 — 4 — 10 Pf.
Fritz Grimm,
 Zigarren-Spezialgeschäft
 Glaucherrstr. 76, vis-a-vis d. Apotheke.

Verlag und für die Inzerate verantwortlich: August Groß. — Druck der Halleischen Genossenschafts-Buchdruckerei (G. M. S. J.) Halle a. S.

Beilage zum Volksblatt.

Der beleidigte Referendar.

Die Kenntnis und die Führer die das ihm empfindliche Leute.

Der alte Goethe hätte sich wohl kaum träumen lassen, daß man ihn sicherlich von Naumburg aus vor den Saal geretzt haben würde, wenn er sein berühmtes Bud. betr. das Studententreiben in Auerbachs Keller, mit dem Vorwurf Naumburg in seinen Tagen im „Volksblatt“ veröffentlicht hätte. Die unteren Tugen in Auerbachs Keller trieben es auch nicht gerade fein, sondern ziemlich raubeig, als es ihnen „ganz sinnlich“ wohl war — als wie fünfjähriger Säuen“. — In einer Notiz aus Naumburg vom 21. Juni, überdrüßig „Keller-Seelen“, wurde in öffentlichem Interesse das Benehmen gewisser feuchter „Auerbachs-Keller-Seelen“ und Studenten angeführt, die zwar eine proletarische Kellnerriebe als deren Bedingtheit übermäßig beschreiben, die aber Vorgesetzten gegenüber, obgleich sie diese mandata privatim verüben, doch stets und allzu menschlich nicht ferul sind. Unglaublich, aber wahr: Nach Monatsfrist wird in unserer Redaktion gedruckt, um den verbrochenen Verfall einer Notiz zu ermitteln, durch die sich Naumburger Referendar „beleidigt“ fühlen! „Es ist notorisch“, daß wir der Ueberchrift „Naumburg nicht ausschließlich dorthige Votaleerzählung veröffentlicht.“ In der betreffenden Notiz war weder das „Kneiplokal“, noch waren Namen genannt. Weder die Namen des Referendar, wenn wir die Sache nicht in 24 Stunden in Interesse gebracht hätten, sondern wenn es uns darauf angekommen wäre, gewisse Sünden verjähren zu treffen. Trotzdem die Angelegenheit von Thoren verbrochene Thorheiten tadeln, müßte, so sollte man meinen, der Zustimmung aller Verfassenden sicher sein, wie alle Verfassenden auch denjenigen Sachverständigen gedankt haben, die öffentlich wohl fündendste Rohheiten, wider „Sauser“, „Ferer“, „Seubale Hagerle“ u. zu selbe zogen. Doch die Zeiten ändern sich. Wir leben wachsend nicht erst seit kurzem in der Zeit haushaltender Echarinader, des Büchhändler und des delus eventualis. Heiße Strenge! Unter solchen Umständen müßten wir zur richtigen Beurteilung der Gegenwart so ziemlich 100 Jahre rückwärts in der Vergangenheit schmeifen. Damals, gar nicht lange vor dem verhängnisvollen Tago von Jena und Auerbach, wandten sich mehrere Kabinettsekreter Friedrich Wilhelms II. wider den groben Ungehörigkeit des „Volksblatt“ und des „Sauser“, „Ferer“, „Seubale Hagerle“. Der absolute König von Gottes Gnaden führte den Jüngern eindringlich zu Gemüte, daß sie in Dienft und Byrd der Unterthanen händen und daß jede „Beisprechung“ eines Bürgers, je nach Schwere des Falles, mit Arrest, Konfiskation und Todesstrafe geahndet werden sollte! Würden wir eine solche Kritik und „Dröhung“ heute unter der Ueberchrift „Naumburg“, zu würde aller Wahrheitsliebe nach, der Naumburger Staatsanwaltschaft wider uns vorgehen. Als ein in Naumburger Notiz in öffentlichem Interesse die auf so manchen Kneiplokalen und Grözerplätzen noch immer übliche „Sauserzei“ geistliche, erobert die Naumburger Staatsanwaltschaft alsbald „Anfrage“ und die „Anfrage“ des „Volksblatt“ und des „Sauser“, „Ferer“, „Seubale Hagerle“ in der Staatsanwaltschaft. Als „Gegenstück“ der Staatsanwaltschaft wider uns vorgehen. Als „Gegenstück“ der Staatsanwaltschaft wider uns vorgehen.

schaft vollendeter Rechtsbürgschaften das Gefühl gewisser Leute sich demselben — verneint hat, daß sie sich fast durch jede juristische Kritik „beleidigt“ fühlen! Wie auch nicht? In der That ist die Politik über die jetzt als haarscharf erhaltene Gerechtigkeit denken, das hat Dr. Weber jüngst im Reichstage trefflich gekennzeichnet. Wir dürfen freilich sein Urteil hier nicht wiederholen, da sonst der Staatsanwaltschaft wieder mit uns befähigten wären. Ebenfalls aber hindert die Politik des national-liberalen Parteimanns: „Wohin geht die Politik?“ gerade aus der Seele gesprochen, heute um so mehr, als damals noch nicht von Richtern in Berlin amtlich festgestellt worden war, daß Richter in Dresden — bona fide natürlich — die Anhänger der Arbeiterpartei für minderen Rechts erklärt haben denn andere Staatsbürger.

Eine leuchtende Seite in der Krone und anderer Justiz ist aber sicherlich die bereits erwähnte Praxis, kraft deren unsere Mediziner und Mitarbeiter verdonnert werden können, wenn sie nicht persönliche, sondern öffentliche Interessen kritisch erörtern und vertreten. Wir wollen, um das Gewicht unseres Urteils für gewisse Leute drückender zu gestalten, einen Bürgerlichen Kritiker das Wort lassen, der die oben erwähnten Autorität als sozialpolitisch als Eingänger zu betrachten und Mitarbeiter der Grenzboten, schrieb vor kurzem:

„In welchem Grade die Lage vom allgemeinen Bürgerrecht das politische Leben berührt, geht allein schon aus der Thatigkeit hervor, daß man zum Schutze der Unternehmensverhältnisse sich auf Aufrechterhaltung der beiden dionischen Autorität oder irgendwie obriktierten Personen den Grundlag ausgehelt hat: unter den Interessen, die zu einer „beleidigten“ Kritik berechtigt, seien nur die eigenen Interessen des Kritikers oder Berichterstatters, nicht allgemeine Interessen zu verstehen. Also: wenn ich in einem Lungen- oder Zahnarzt betrogen bin, dann darf ich den Betrüger öffentlich blamieren, wenn ich mich aber als gemeinhandelter Krieger, des gefährdeten Lebens von 100000 Vergleuten, des durch falsche Maßregeln der Regierenden gefährdeten Vaterlandes annehme, dann insoweit ich mich des Betrügers annehme, dann insoweit ich erlaube, „Machtlose“ und „Vaterlandslose“ „Geld- und Mittertel“ werden betraut. In der That der Staat das (Ausübung solcher sittlichen Miltäten) verboten, so verneint er alle höhere und wahre Kultur und das Leben ist nichts mehr wert. Das sollen die Herren Staatsanwälte gesagt sein lassen. Und doch ist es der Fall, daß die „beleidigten“ Kritiker und Mitarbeiter der Grenzboten, die sich auf die Aufrechterhaltung der beiden dionischen Autorität als sozialpolitisch als Eingänger zu betrachten und Mitarbeiter der Grenzboten, schrieb vor kurzem:

„Das sollen die Herren Staatsanwälte gesagt sein lassen. Und doch ist es der Fall, daß die „beleidigten“ Kritiker und Mitarbeiter der Grenzboten, die sich auf die Aufrechterhaltung der beiden dionischen Autorität als sozialpolitisch als Eingänger zu betrachten und Mitarbeiter der Grenzboten, schrieb vor kurzem: „Das sollen die Herren Staatsanwälte gesagt sein lassen.“ „Das sollen die Herren Staatsanwälte gesagt sein lassen.“ „Das sollen die Herren Staatsanwälte gesagt sein lassen.“ „Das sollen die Herren Staatsanwälte gesagt sein lassen.“

der Bruttogewinn nach Abzug der vertragsmäßigen Zantienem 655 533 M. gegen 633 589 M. im Vorjahre; nach 50 203 M. Abzügen und Abzug von 11 562 M. für Deftrederekontis verbleiben 793 769 Mark Reingewinn gegen vorjährige 583 610 M. Von dem Reingewinn sollen 403 200 M. als 18 Proz. Dividende gegen 15 Proz. im Vorjahre verteilt werden. Ferner sollen 39 088 M. zu Postenentlohnung der Zantienem Verwendung finden, 75 000 M. dem Solidaritätsentlohnungsfonds, 100 000 M. dem Erneuerungsfonds, 30 000 M. dem Unterhaltungs- und Pensionsfonds, 20 000 M. dem Arbeiterinnen- und Arbeiterunterstützungsfonds und 50 000 M. dem Konto für Wohlfahrtsbeiträge überwießen werden, so daß unter Zuzug: Rechnung von 5426 M. Gewinnvortrag noch 81 306 M. verbleiben, die, soweit erforderlich, zur Verteilung der übrigen Gratifikationen an nicht tantiemberechtigte Angestellte verwendet werden sollen.

18 Proz. Dividende den Aktionären, welche die Fabrik kaum je einmal den Juten gesehen haben, 2 M. Tagelohn für die Arbeiter, die das Jahr über ihre Gesundheit opfern und ihr Leben aufs Spiel setzen. Es ist eine Zeit, in dieser günstigen Weltordnung zu leben — für die Aktionäre Arbeitstreu und licher würde es von der Firma sein, wenn sie die für allelei „Wohlfahrtsfonds“ ausgearbeiteten Beträge dazu verwenden wollte, die Jahre ihres Personalis aufzubereiten.

— Vom Proletariat in weißer Wäsche. Einen Beitrag zu diesem Kapitel liefert folgende Annonce im Eisenberger Nachrichtenblättern:

Bureaugehilfen-Gew. Ein. Wir suchen für unser Bureau der Sub-Direktion der Nieder. Lebens-Ver. Gesellschaft einen soliden und fleißigen jungen Beamten, welcher befreit sein muß, sich in allen Zweigen der Versicherungs-Wissenschaft auszubilden, gute Schreiber, tüchtiger Rechner und vor allen Dingen ehrlich sein muß. Vorläufige monatliche Vergütung — 25 M. Bei guten Leistungen später Zulage, event. Anstellung als Beamter mit festem Gehalt.

Die Sub-Direktion der Nieder. Lebens-Ver. Gesellschaft L. v. G. Es gehört wirklich viel — Arbeit dazu, für 25 M. monatlichen „Gehalt“ einen „Beamten“ zu finden, welcher vor allen Dingen ehrlich sein muß. Obenan genannter kann man ein solches Beginnen als eine Verleitung zum Verbrechen betrachten, daß bei einem solchen Gehalt kann der beste Mensch bald seine Ehrlichkeit verlieren und zum Verbrecher werden. Daß man heute öffentlich einen solchen Vunmenolun anganzeln magt, ist nicht nur ein trauriges Zeichen der Zeit, sondern auch ein Beweis dafür, was man den Proletariaten in weißer Wäsche glaubt zuzumuten zu können.

Ein Schulartz ist seit vorigem Jahre in Gießen angefaßt. Dieser hat jetzt zum erstenmal Bericht erstattet. Seite für Seite wurden Katastrophen mitgeteilt, die die unbändige Notwendigkeit ärztlicher Kontrolle in den Volksschulen in helles Licht rücken. Alle Kinder wurden zweimal untersucht, das erste Mal im Herbst 1898, das zweite Mal im Frühjahr 1899. Die Untersuchungsverhalte werden in einer Karte eingetragen, die jedes Schulkind durch alle Klassen bis zur Schulentlassung begleitet und so eine genaue Kontrolle über die körperliche Entwicklung eines jeden Kindes gestattet. Die Untersuchung erforderte sich auf Gebra, Gehör, Gesicht, Mund, Kinn, Lenden und allgemeinen Gesundheitszustand der Kinder. Waren die Resultate in den erfragten Klassen der Untersuchung schon hochinteressant und wurden dadurch viele Eltern in die Lage versetzt, für ärztliche Behandlung ihrer Kinder zu sorgen, von deren Gebrechen wohl die meisten gar keine Ahnung hatten — bei zwei Mädchen wurde z. B. beginnendes Nierenleiden, bei einem Kind Tuberkulose im Anfangsstadium konstatiert, andere wurden gekrank, wieder andere mit Mittel-ohrenerkrankung behaftet gefunden, so verdient der Bericht des Schularztes über den Ernährungszustand der Kinder die weitläufige Verbreitung. Hören wir Herrn Dr. Trübner, dessen Bericht wirklich würdevoll ist, selbst:

Abgeschätzt wurde die Ernährung nach der Entwicklung des Fettalters und der Muskelmasse des Oberkörpers. Während im Herbst bei den Knaben 44,8 und bei den Mädchen 50,8 Prozent als gut bezeichnet werden konnten, sind es im Frühjahr 71,8 resp. 73,5 Prozent. Die schlechteste Ernährung (Gehlen) zeigten Fettlosheit und mäßige, weisse Muskelmasse. Bei den Knaben 6,8 Prozent, bei den Mädchen 4,8 Prozent, aus, im Frühjahr dagegen 1,4 resp. 1,5 Prozent. Zu der wesentlichen Verminderung der Zahl der als schlecht bezeichneten Kinder trug ohne Frage das aus der Konrad-Meth-Zählung diesen gewählte Resultat mit bei; ein großer Teil dieser Kinder nahm im Winter nicht allein keinen Altersgewinn entsprechend, sondern über die selben hinausgehend zu. Das Resultat, bestehend aus abgefehter, warmer Milch und Weizen, konnte 70 Schülern gereicht werden. Die Ansmahl derselben wurde dezent bewerkstelligt, daß die Lehrer eine größere Zahl dürftiger Kinder dem Schulartz vorstellten, aus welchen der letztere die schlechtesten und krankhaftesten herausuchte. Die auch schon in früheren Jahren geübte Verarbeitung des Frühstücks wurde so ausgearbeitet, daß es zu bedeuten ist, folgend:

Soziales.

— 18 Proz. Dividende! Unser Stuttgarter Bruderorgan schreibt: Die Textilarbeiter Württembergs gehören zu den schlechtest gehaltenen Arbeitern des Landes. In einzelnen Gegenden unterdrückt sich ihre Lage nicht sehr zu ihren Gunsten von der der schließlichen Arbeiter. Die Württembergische Baumwollmanufaktur Beutlingen eines der größten Unternehmen dieser Branche, hat bisher wenig gethan, um seine Arbeiter über das Niveau des Durchschnittsarbeiters zu erheben. Dagegen sind aber die Leiter dieses Betriebs, an dem hervorragende Vertreter der „sozialen Demokratie“ finanziell stark beteiligt sind, eifrig bemüht, die Gewinnverhältnisse nach Möglichkeit zu steigern. Erfolg hatten sie in diesem Bestreben wieder während des Geschäftsjahres 1898/99. Dem 1898/99-er Abschluß zufolge beträgt

Zum vollständigen Ausverkauf

um Platz für neu eintreffende Herbstwaren zu gewinnen, stelle ich die noch bedeutenden Vorräte meines Sommerlagers. Es bietet sich hierdurch dem verehrten tausenden Publikum sehr günstige Gelegenheit zum Einkauf für:

Kattune 100 Meter Meter von 17 Pf.	Wachstoffe Meter 38 Pf.	Hemdenuch Meter 19 Pf.	Handtücher von 4 Pf. und höher.	Bettuch halbleinen Meter 60 Pf.	Buckskin-Reste darunter beste Qualitäten Meter 1/2, 1, 1,5.
Velour-Flanelle eleg. Morgenröcke, lezt. Geler. Meter 42 Pf.	Steppdecken — extra groß — Met. 4,75.	Teppiche neueit erkaufte von 4 Met. an.	Bettzeug dant und weiß Meter 32 Pf.	Siamosen für gute Steber Meter 32 Pf.	Gardinen weiß und creme Meter von 32 Pf. an.

Halle a. S., Leipzigstraße 87. H. ELKAN, Kaufhaus 1. Rangos.

